

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 52 (1965)  
**Heft:** 1: Kirchenbauten - Kirchenfragen

## Vorwort

**Autor:** [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1

*Nur als Fossil lebt noch die Stadt, scharf gegen das umgebende Land abgesetzt und zeichenhaft gekrönt von der Kirche. So sehr gehört dieses beides zusammen: der Rand und die Bekrönung, daß wir es auch zur gleichen Zeit verlieren mußten.*

*Die neuen Kirchen entstehen meistens in Außenquartieren, in Vororten oder in expandierenden Dörfern (wir sprechen hier nicht von den sich leider häufenden Fällen, daß mißgeleiteter frommer Eifer und der Ehrgeiz ländlicher Baumeister sich an den alten Hauptkirchen der Dörfer vergreifen). Der wirkliche Bedarf an Kirchenbauten liegt in Gebieten, welche aus dreifachem Grund schwierige gestalterische Probleme stellen: den Siedlungen fehlt ein natürliches Zentrum; die von der Gemeinde erworbene Parzelle ist zufällig in Lage und Zuschnitt, und die Besiedelung ist anfänglich noch so dünn, daß die Kirche – oder die beiden konfessionellen Kirchen – recht klein geraten und kaum eine zeichenhafte und zentrale Bedeutung ausstrahlen können.*

*So steht der Kirchenbau in besonderem Maße im Spannungsfeld des städtischen Wachstums. Zentrale Quartiere verlieren an Einwohnerzahl, und ihre großen Kirchen vereinsamen. Die kleinen Kirchen am Stadtrand erhalten unverhofft eine Nachbarschaft, die weit über den Turm hinausragt, dessen Stundenschlag nun nachts in die Schlafzimmer dröhnt. Die Kirchen, früher das feste und unverrückbare Element im Wandel des sich entwickelnden Stadtbildes, laufen heute Gefahr, das Schicksal des raschen Veraltens mit anderen Bauten zu teilen. Architekt Walter M. Förderer, der uns dieses Kirchenheft zusammengestellt hat, gibt im Schlußartikel seine Antwort zu diesem Problem.*

1

Matera in Südalien  
Matera en Italie méridionale  
Matera in Southern Italy

Photo: Monica Schefold